



Daniel Brodmeier wurde 2012 bei den Olympischen Spielen in London Fünfter im Liegendschießen. 2014 holte er zudem WM-Silber.

Foto: Holscher

Den Wettkampf um Medaillen genießen

... die Ziele bei den Olympischen Spielen:

„In erster Linie geht es für mich darum, Spaß zu haben. Ich werde keine Antwort auf die Frage nach der Wunschplatzierung geben. Jeder fährt zu den Olympischen Spielen, um erfolgreich zu sein. Es ist dabei immer die Frage, was für die einzelnen Sportler ein Erfolg ist. Sicherlich wäre es schön, eine Medaille zu gewinnen. Viel wichtiger ist aber, den Wettkampf erhobenen Hauptes zu verlassen“, sagt Brodmeier. „Ich möchte an den Erfolg der Olympischen Spiele 2012 anknüpfen, ein Finalplatz in beiden Disziplinen wäre super. Wichtig ist auch, den Wettkampf zu genießen.“

... die Vorbereitung:

„Ich habe einen langfristigen Plan gehabt. Den angestrebten Quotenplatz konnte ich mir bei der WM 2014 recht früh sichern. Auch die Qualifikation für den Dreistellungskampf hat gut geklappt“, sagt der Niederlauterbacher. „Alle Phasen der Planung habe ich optimal genutzt. Auch die Wettkämpfe beispielsweise in Rio de Janeiro und Bangkok konnte ich wie erhofft bestreiten. Dort habe ich viel herausgefunden und notiert. In den vergangenen Tagen musste ich noch zwei, drei Tage wegen einer leichten Entzündung im linken Arm pausieren. Das war aber alles halb so schlimm.“ Brodmeier betont auch die mentale Komponente beim Sportschießen: „Bei mir ist die Lockerheit im Kopf wieder da, nachdem mich die Zustände in Brasilien, die ich während des Weltcups dort gesehen habe, doch ziemlich mitgenommen hatten. Jetzt habe ich einen Weg gefunden, mit Herz

Vor vier Jahren wurde der Sportschütze Daniel Brodmeier aus Niederlauterbach bei den Olympischen Spielen Fünfter im Liegendschießen. In Rio de Janeiro hat er durchaus gute Medaillenchancen.

Daniel Brodmeier über ...

Von Manuel Holscher



Voller Vorfreude auf die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro ist Daniel Brodmeier. Foto: Bayerischer Sportschützenbund

MEIN OLYMPIA 2016

Daniel Brodmeier: Geboren am 2. September 1987 in Kelheim.

Disziplin: Sportschießen.

Wettkampf: Liegendschießen, Dreistellungskampf.

Live im Fernsehen: Liegendschießen: 12. August, 14 Uhr: Qualifikation, 16 Uhr: Finale. Dreistellungskampf: 14. August, 14 Uhr: Qualifikation, 18 Uhr: Finale.

und Leidenschaft in Rio de Janeiro einen guten Wettkampf abzuliefern. In den vergangenen Wochen war ich jeden Tag sechs bis acht Stunden am Schießstand.“ Bei den Olympischen Spielen werden die Bedingungen vermutlich anders sein als beim Weltcup in Rio de Janeiro. Es werden deutlich kühlere Temperaturen zwischen 20 und 25 Grad erwartet. „Ich bin aber physisch sehr gut vorbereitet – auch in Bezug auf die Ernährung.“

... die Unterstützer aus der Heimat vor Ort:

„Meine Trainingskollegen sind dabei, mit denen ich jeden Tag zusammen am Schießstand bin. Ansonsten kommt aber niemand aus der Familie oder von den Freunden mit nach Brasilien. Das war schon vor vier Jahren in London und auch bei Europa- oder Weltmeisterschaften so“, sagt Brodmeier. „Ich möchte mich auf den Wettkampf fokussieren und keine Gedanken machen müssen, ob es der Familie gutgeht. Da geht es wieder um die mentale Komponente. Es gilt einfach, den Kopf frei zu haben.“

... die Finanzierung:

Die Sporthilfe unterstützt die Athleten. „Ich bin froh, dass es die Sporthilfe gibt. Ansonsten werde ich noch von regionalen Sponsoren unterstützt, die das mit voller Leidenschaft machen. Auch der Arbeitgeber hilft mir durch Freistellungen. Grundsätzlich ist es aber für alle Athleten schwierig, die eine Sportart betreiben, die medial nicht präsent ist“, betont Brodmeier. „Es ist für mich und 99 Prozent der anderen Olympia-Teilnehmer ein Hobby. Wir können davon nicht leben und

machen das einfach, weil es unheimlich viel Spaß bringt. Ich muss beim Sportschießen auch viele Kosten selber tragen. Wenn ich aber eine Medaille hole, dann habe ich sie mir auch wirklich verdient. Die Menschen, die einen Anteil daran haben, wissen das auch, ohne dass ich sie ständig namentlich nennen müsste.“

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) übernimmt in Rio de Janeiro die Kosten für die Einkleidung, die Flüge sowie die Unterkunft.

... die Vorfreude:

Es sei ein Vorteil, im Vorfeld zu wissen, was die Sportler in Brasilien erwartet. „Ich gehe viele Situationen schon jetzt im Kopf durch. Ich schaue mir Bilder an und denke auch an den Moment, wenn ich bei der Eröffnungsfeier ins Olympiastadion einlaufe. Wenn ich jetzt davon erzähle, bekomme ich gleich eine Gänsehaut“, sagt er. „So langsam spüre ich die Anspannung, das ist aber auch gut so. Das gilt es jetzt, bis zu den Olympischen Spielen zu halten. Es ist etwas ganz Besonderes, bei einem solchen Ereignis dabei zu sein. Schön ist auch, die vielen Sportler zu treffen, die aus der ganzen Welt kommen. Bei Olympischen Spielen kommen alle zusammen, ohne dabei auf die Nationalität oder die politische Situation zu schauen“, erklärt Brodmeier.

Der Niederlauterbacher wird Anfang August nach Brasilien fliegen, um pünktlich zur Eröffnungsfeier dabei zu sein. Danach gilt es, die Tage bis zu den Wettkämpfen für einige Trainingseinheiten zu nutzen. Am 12. und 14. August wird es ernst. Dann geht es im Liegendschießen und im Dreistellungskampf um Medaillen.